

Neues Einsatzfahrzeug unter Dach und Fach

Für den „Florian Aying 88/1“ hat die Feuerwehr einen passenden Garagenanbau bekommen

Aying ■ Bestens für den Ernstfall gerüstet ist die Freiwillige Feuerwehr in Aying. Nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit wurden am Sonntag der neue Anbau an das bestehende Feuerwehrhaus und das neue Feuerwehr-Einsatzfahrzeug eingeweiht. Über 100 Feuerwehrleute und Gäste drängten sich deshalb am Kirchweihsonntag in der neuen Garage. Mit Ansprachen der Kommandanten Martin Bachmair und Hartmut Müller-Tolk, des Bürgermeisters Johann Eichler, des Kreisbrandrates Josef Vielhuber und mit dem kirchlichen Segen von Pfarrer Manfred Wurzer wurden Anbau und Garage offiziell in den Dienst gestellt.

Bei der Übergabe der Schlüssel lobte Bürgermeister Eichler das „herausragende Engagement“ der ehrenamtlichen Helfer. Abgesehen von der Planungsleistung für das neue Fahrzeug brachten die Freiwilligen noch über 2900 Stunden an Eigenleistung in den Garagenbau ein. Von der Gemeinde bekam die Feuerwehr zudem einen Zuschuss von 182 000 Euro für den Anbau. Von den 242 000 Euro, die das neue Einsatzfahrzeug gekostet hat, übernahm die Gemeinde 188 000 Euro. Der Rest wurde über einen Staatszuschuss finanziert.

Schon seit März 2007 hatten die ehrenamtlichen Feuerwehrleute diesem Termin entgegen gefiebert. Damals hatten sie dem Gemeinderat ein neues Fahrzeugkonzept vorgelegt, das bis ins Jahr 2035 vorausblickt. Dieses war so überzeugend, dass es nach



Ayings Bürgermeister Johann Eichler (rechts) schraubt am neuen Anbau eine Tafel an, mit der den freiwilligen Helfern gedankt wird, insbesondere Andreas und Markus Lechner. Foto: Claus Schunk

nur einem Monat bereits von den Ratsmitgliedern abgesegnet wurde. Als sich dann herausstellte, dass das bestehende Feuerwehrhaus das neue Fahrzeug nicht beherbergen konnte, ging auch die Genehmigung eines neuen Anbaus schnell über die Bühne. Bereits im Mai 2007 waren das Einvernehmen für den Garagenanbau erteilt und alle notwendigen Zuschüsse bewilligt.

Nachdem sich dann aber

schnell zeigte, dass die Ayinger kein Fahrzeug von der Stange wollten, vergingen von der Genehmigung bis zur Ausschreibung des Fahrzeuges fast einhalb Jahre. Der neue „Florian Aying 88/1“ ist nach Beschreibung der Feuerwehr ideal auf die Bedürfnisse der Gemeinde und des Landkreises angepasst. Für diverse Einsatzszenarien können individuell verschiedene Rollcontainer zugeladen werden. Mit

den 2000 Metern Schlauch des Moduls „Wasser“ können die Ayinger auch bei Waldbränden effektiv löschen. „Damit wird auch überregional die Schlagkraft der Feuerwehr erhöht“, freute sich Kreisbrandrat Josef Vielhuber. Und auch der Hersteller der Firma zeigte sich begeistert. Weitere fünf oder sechs Feuerwehren bestellten inzwischen ein Fahrzeug genau nach dem Ayingener Entwurf. *Andrea Pietsch*